

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 59 (2017)  
**Heft:** 367

**Artikel:** Fade in/out : von Drogenkartellen oder : über die Gefahren von wahren Begebenheiten  
**Autor:** Lützen, Uwe  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-863308>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Truly fictitious

## Von Drogenkartellen oder Über die Gefahren von wahren Begebenheiten

INT. AN ORSONS SCHREIBTISCH  
– TAG

BIEPATÜÜT ... BIEPATÜÜT ...  
BIEPATÜÜT ... BIEPATÜÜT ...  
Orsons Telefon klingelt (und, ja, es hat einen komischen Klingelton).  
ORSON wollte sich heute eigentlich nicht stören lassen. Aber er geht ran, denn es ist seine PRODUZENTIN.  
Die sofort, eilig:

PRODUZENTIN Sag mal, die Szene, in der der Typ vor Gericht ausrastet und seine Mutter verflucht und seine Tochter als Lügnerin beschimpft ... Hat die sich genau so zugetragen?  
ORSON Na ja, kommt drauf an.  
PRODUZENTIN Wie!? Ist doch entweder so passiert oder nicht.  
ORSON Schon. Aber ist dramatisiert.  
PRODUZENTIN Erfunden, also.  
ORSON Nicht nur.  
PRODUZENTIN Also wahr.  
ORSON Fiktion.  
PRODUZENTIN Bist du sicher?

*Orson will sich eigentlich auf keine grossen Diskussionen einlassen. Darum, kurz angebunden:*

ORSON Wieso fragst du das eigentlich?  
PRODUZENTIN Der Verleih macht gerade das Plakat und will wissen, ob sie «nach wahren Begebenheiten» draufschreiben können.  
ORSON Machen doch alle.  
PRODUZENTIN Nicht alle.  
ORSON Ist immer gut fürs Geschäft.  
PRODUZENTIN Aber nicht, wenn irgendwelche Menschen sich in der Geschichte wiedererkennen und dann juristisch Rabatz machen. Das kostet immer Geld. Und könnte am Ende sogar den Filmstart blockieren.  
ORSON Fiktion ist Lüge.  
PRODUZENTIN Ist der Typ denn nun vor Gericht ausgerastet und hat

seine Mutter verflucht und seine Tochter als Lügnerin beschimpft?!  
ORSON Das steht so in den Protokollen.  
PRODUZENTIN Wort für Wort?  
ORSON Fiktion ist bearbeitete, kondensierte Wahrheit.  
PRODUZENTIN Dachte, das ist Dokumentarfilm.  
ORSON Auch. Aber anders.

*Orson hört die Produzentin seufzen, denn sie merkt, sie wird keine schnelle Antwort erhalten.*

PRODUZENTIN Das ist mir alles zu akademisch ... Hast du «Narcos» gesehen?!  
ORSON Klar.  
PRODUZENTIN Da wurde neulich ein Location-Scout der Produktionsfirma erschossen. Er war in Mexiko auf der Suche nach Schauplätzen für die vierte Staffel.  
ORSON Tragisch.  
PRODUZENTIN Und mit System, anscheinend. Jedenfalls hat sich Pablo Escobars Bruder Roberto persönlich bei der Produktion gemeldet, weil er sich über die Lügen aufregt, die in der Serie verbreitet werden.  
ORSON Dabei kommt Pablo Escobar für einen Massenmörder in der Serie eigentlich ganz cool weg.  
PRODUZENTIN Scheint er anders zu sehen. Denn er macht ausserdem freundlich darauf aufmerksam, dass ohne seine Zustimmung die Veröffentlichung weiterer Folgen nicht erlaubt sei. Das sei gefährlich, meint er.  
ORSON Er droht?  
PRODUZENTIN Na, wie hört sich das für dich an!?  
ORSON Will er seine Pistoleros auf das Filmset schicken?  
PRODUZENTIN Deine Phantasie geht mit dir durch.  
ORSON Bleihaltige Botschaften ... Mit Gewalt drohen ... Das sind doch genau die Methoden der Mafia und Drogenkartelle!  
PRODUZENTIN Es geht auch anders. Roberto hat 2014 die Escobar Inc. gegründet, um sich die Rechte rund um Pablo Escobar zu sichern. An der Geschichte sowie am Namen. Und die verlangt nun von der Produktion eine Entschädigung von 1 Milliarde US-Dollar.  
ORSON Jetzt phantasierst du!  
PRODUZENTIN Kein Scherz!  
ORSON Die kommen damit doch nie durch!  
PRODUZENTIN Das sieht Olof K. Gustafsson anders.  
ORSON Wer?

PRODUZENTIN Ein schwedischer Medienmanager. Und Teilhaber bei der Escobar Inc.  
ORSON Ein Glücksritter.  
PRODUZENTIN Na ja, immerhin sollen ihm einige Comicbuch-Rechte gehören: an den «Simpsons», von «Futurama», von Michael Jackson und Stephenie Meyer – das ist die Autorin der «Twilight»-Reihe.  
ORSON Comics. Hört sich doch eher nach dem Hobby eines reichen Söhnchens an.  
PRODUZENTIN Wer mit 13 seine erste eigene Firma gründet und damit Comics so erfolgreich verkauft, dass er mit 17 schon vier Firmen sein eigen nennt, hat keine Hobbys, scheint mir.

*Orson wird nachdenklich – dann:*

ORSON Und die wollen nun «Narcos» abwürgen?  
PRODUZENTIN Lieber mitverdienen. Aber wenn es nicht anders geht ...  
ORSON Was dann?  
PRODUZENTIN Die Serienbetreiber sollten sich dann besser Auftragsmörder als Leibwächter zulegen, meint Roberto Escobar.  
ORSON Und das alles wegen der Serie?  
PRODUZENTIN Es geht auch noch um das «Narcos»-Videospiel.  
ORSON Der Roberto Escobar kann doch nicht wirklich glauben, dass der damit durchkommt – jetzt, wo alle Welt von seinen Drohungen weiss.  
PRODUZENTIN Popeye droht ja auch.  
ORSON Wer ist das jetzt wieder?  
PRODUZENTIN Der Chef-Auftragsmörder von Pablo Escobar. Der will auch aus dem alten Ruhm Kapital schlagen.  
ORSON Und der sitzt nicht?  
PRODUZENTIN Wurde inzwischen entlassen.

*Stille.*

PRODUZENTIN Bist du noch da?  
ORSON Ja.  
PRODUZENTIN Also: Ist der Typ denn nun vor Gericht ausgerastet und hat seine Mutter verflucht und seine Tochter als Lügnerin beschimpft?!  
ORSON Ehm ... Ich glaube, ich muss mal einen Urheberrechtsanwalt anrufen.

Uwe Lützen